Titel:
Wyborada-Passion oder Ein Zimmer für sich allein

Libretto

Personen und **Besetzungen:**
SolistInnen:
(Alle doppelt genannten Soli kommen jeweils in unterschiedlichen Sätzen vor.)

Maria – Sopran
Erste Sklavin – Sopran
Zweite Sklavin – Sopran
Erste Dienerin – Sopran

Zweite Dienerin – Alt

Dritte Dienerin – Kontraalt

Engel Gabriel – Tenor
Judas - Tenor

Herodes – Bari
Pontius Pilatus

Simon Petrus -

Erzähler – Bass

musicalion
klicken für mehr

Gruppen und kleinere Chöre:
Quartett (auch Soli):
Sibylla Schwarz – Sopran
Wyborada – Mezzosopran
Edith Stein – Alt
Virginia Woolf – Kontraalt

Terzett der Engel der Lebendigen:
Sopran, Mezzosopran, Alt

3-6 Hirten auf dem Felde
Tenor 1, Tenor II, Bass

Chöre:
Chor (Sopran, Alt , Tenor, Bass)
Engel (Sopran, Alt , Tenor, Bass)
Jesuschor (Sopran, Alt , Tenor, Bass)
Dämonenchor (Sopran, Alt , Tenor, Bass)

Instrumente:
(Je nach Veranstalterin, Ensemble, u. a. Möglichkeiten gibt es von jedem Satz drei Fassungen: für Orchester, Streichensemble oder Orgel. Die Registrierungen der Orgelfassung richten sich nach der Orchesterfassung.)

Orchesterfassung:
Blechbläser
Holzbläser
Streicher
Orgel
Andere:
- Pauke
- Taiko Drums oder Tamburin
- Okarina
- Harfe
- klassische Gitarre

Streicherfassung:
(Je nach Veranstalterin, Ensemble, u. a. Möglichkeiten kleineres oder grösseres Streicherensemble)

Orgelfassung:
Orgel (Die Registrier

musicalion
klicken für mehr

Sprechrollen
Sprecher:
Evangelist

Sprecherin:
Ekkehart

Weitere Sprecherin:
Die Rezitative der Kontraaltistin (Virginia Woolf) können bei Bedarf auch gesprochen werden und die Begleitmusik entsprechend gekürzt.

Links, Literatur und **Zitate:**
Links:
https://de.wikipedia.org/wiki/Es_kommt_ein_Schiff,_geladen abgerufen 19.3.23

https://heilige-wiborada.ch/wp-content/uploads/2023/01/Berschin-Walter-1983-Vitae-Sanctae-Wiboradae.pdf

https://www.karmelitinnen-koeln.de/edith-stein-archiv-kk/gesamtausgabe

Literatur:
BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition

und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen

SCHWARZ, Sibylla (1621-1638), WEILAND, Gudrun Hrsg. (2021): Ich fliege Himmel an mit ungezähmten Pferden. Zürich

WOOLF, Virginia 1929/2020: Ein Zimmer für sich allein. Ditzingen

Zitate:
In den Sätzen I (Verkündigung) und III. wurden Zitate aus «Solveigs Lied» von Edvard Grieg verwendet.

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Evangelientexte aus der "Bibel in gerechter Sprache" (zitiert als BGS).

Gesamtdauer Wyborada-Passion:
Dauer Rezitative (Kontraalt Virginia Woolf) 16 min.
Dauer Zwischenspiele 17 min.
Dauer Pause 10 min.

2 Stunden mit Zwischenspielen, Rezitativen und Pause,
1¾ Stunden [illegible] **ezitative**
(Texte K[illegible]
1½ Stunden [illegible] **en**
1¼ Stunden [illegible] olf gelesen),
ohne Zwis[illegible]

musicalion
klicken für mehr

I Satz Verkündigung (Gesamtdauer: 8 Minuten C, fis, d, E)

Besetzung:
Streicher, Flöte, Trompete

Gesang:
Engelterzett (Terzett der Engel der Lebendigen):
Sopran, Mezzosopran, Alt

Quartett:
Sibylla Schwarz (S)
Wyborada MS)
Edith Stein (A)
Virginia Woolf (KA)

Soli:
Maria (S)
Engel Gabriel (T)
Erzähler (B)

Sprecher:
Evangelist

Regie- oder Leseanweisung:
Die vierzehnjährige Maria verrichtet irgendeine Hausarbeit, Josef, ihr väterlicher Gatte ist ausser Haus, wenn jetzt ein männliches Wesen dieses betritt, ist das Mädchen mit ihm alleine – im damaligen, patriarchalischen Palästina, ein no Go!
Die Häuser waren in einen öffentlichen und einen familiären Bereich getrennt: Vorne Werkstatt, evtl. Küche/Herdstelle, hinten oder bei reicheren Handwerkern und Händlern im ersten Stock die Schlafräume und weitere Familiengemächer. Ein eigener Brunnen lag entweder neben dem Haus oder man ging zum zentralen Dorfbrunnen.[1]
Nehmen wir an, das Mädchen hockte an der Herdstelle neben oder hinter Josefs Werkstatt – ein Engel betritt das Haus…

Erzähler (B) (d-moll):
Es kommt ein Schiff, geladen // bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden, // des Vaters ewigs Wort.

Es kommt ein Schiff geladen (KGB Schweiz Nr. 305)
Text: Daniel Sudermann (1550 – 1631) um 1626 oder Johannes Tauler (ca. 1300 – 1361), erschienen um 1450 in Strassburg
https://de.wikipedia.org/wiki/Es_kommt_ein_Schiff,_geladen abgerufen 19.3.23
Musik: Andernacher Gesangsbuch, Köln 1608

Maria (S):
Was schnürst du … *mich?*
Hoffe auf Gott!

musicalion
klicken für mehr

Evangelist: *Ei*

Engel (T) + Engelterzett (S, MS, A):
Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!

Evangelist (Takte 85 – 86):: *Sie aber erschrak über die Rede.*

Maria (S): *Welch ein Gruß ist das?*

Engel (T): *Fürchte dich nicht, Maria!*
Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.

Maria (S):

---

[1] OTTO, Adelheid 2006: Alltag und Gesellschaft zur Spätbronzezeit: Eine Fallstudie aus Tall Bazi (Syrien). Brepols
SCHÄFER, Martina 2015: Die singenden Frauen: Prophetinnen, Prophetenmütter und Prophetengattinnen. Frauen im Vorderen Orient zwischen 600 vor und 600 n.d.Zt.. Vortrag Musikwoche Oberägeri Oktober 2015 und Publikation des Netzwerkes feministisch arbeitender Archöologinnen(femarc)
SPAIN, Daphne 1997: Männerhaus und Geschlechtersegregation. in: VÖLGER, Gisela (Hg.) 1997: Sie und Er. Frauenmacht und Männerherrschaft im Kulturvergleich Bd. 2 [Ethnologica Neue Folge 22], Köln, S.15-22
STAUBLI, Thomas 2005: Geschlechtertrennung und Männersphären im Alten Israel. © Staubli, Männersphären – lectio difficilior 1/2005 – http://www.lectio.unibe.ch

Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiss?

Engel (T) + Engelterzett (S, MS, A):
Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Maria (S):
Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.

Evangelist (Takte 129 – 130):: *Und der Engel schied von ihr.*
(Lukas 1, 28 – 35 Schlachterbibel)

Quartett
Sibylla Schwarz (S), Wyborada (MS), Edith Stein (A), Virginia W. (KA):
(spitz und zweifelnd)
Mein Gott, o lass mich nur, lass mich erbleichen!
Wo kömmt der eilige Unfall her?
Ist mir dann besser der Buben Begehr,
oder der edelsten Keuschheit zu weichen?
(sprechend)
Halt ich, die Keuschheit zu lassen sei Not,
so kann die Falschheit mich leichtlich verderben;

Maria (S):
lieb ich die Keu
wohl, wohl, wi

SCHWARZ, Sibyll : ungezähmten
Pferden. Hrsg. WE.

musicalion
klicken für mehr

II. Satz Geburt (Gesamtdauer: 11Minuten g, B, d,)

Besetzung:
Orgel
Streicher
Blechbläser

Gesang:
Engelschor (SATB)

Engelterzett (Terzett der Engel der Lebendigen):
Sopran, Mezzosopran, Alt

Quartett:
Sibylla Schwarz (S)
Wyborada MS)
Edith Stein (A)
Virginia Woolf (KA)

Solo:
Erzähler (B)
Virginia Woolf (KA)

Sprecher:
Evangelist
Sprecherin:
Ekkehart

Erzähler (B) (d-moll):
Das Schiff geht still im Triebe, // es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe, // der Heilig Geist der Mast.

Regie- Leseanweisung (Takte 14 – 24):
Während der Evangelist Jesu Geburt erzählt, erzählt Ekkehart gleichzeitig aus der Vita der Wiborada. Trotz dieses sprachlichen Klangteppichs sollte der Text Beider doch gut zu verstehen sein.

Evangelist (Takte 14 – 24):
In jenen Tagen aber erliess Kaiser Augustus den Befehl, dass sich der ganze Weltkreis registrieren lassen sollte. …
Alle machten sich in ihre Heimatstadt auf, um sich eintragen zu lassen. Auch Josef ging aus Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, in die Stadt Davids, weil er aus dem Haus und dem Geschlecht Davids war, um sich mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen.
(BGS Lukas 2, 1-14)

musicalion
klicken für mehr

Ekkehart (Takt
Wiborada, die *nannen*
entsprossen, *n*
wohlgeborenen *en Lebens*
Macht hatten und *in den ersten*
Reihen des Heeres des Herrn kraftvoll den Feldzeichen des Heils folgten.

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 33

Solo II.1. Virginia W. (KA) (Takte 45 – 76, Dauer 2 min. gelesen: T. 45-56).
Da war ich also… sass bei schönem Oktoberwetter gedankenverloren am Ufer eines Flusses. … Zur Rechten und zur Linken leuchtete irgendeine Art von Büschen golden und purpurfarben, ja, ihre Farben schienen vor feuriger Hitze gar zu brennen. Am anderen Ufer weinten die Weiden, das Haar um ihre Schultern, in fortwährender Klage.

WOOLF, Virginia 1929/2020: Ein Zimmer für sich allein. Ditzingen (Reclam), S. 7/8

Evangelist (Takte 77 - 82):
Maria war schwanger, und als sie dort waren, erfüllte sich die Zeit ihrer Schwangerschaft, so dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten keine Unterkunft.
(BGS Lukas 2, 1-14)

Ekkehart (Takte 83 - 90):
Durch die Vorsehung göttlichen Wissens, die unaussagbar 'alles nach Maß, Gewicht und Zahl ordnet', erhielt sie wie durch eine Weissagung einen ihrer würdigen Namen. Denn wenn man das, was als Wiborat in deutscher Zunge erklingt, durch Übersetzung ins Lateinische verwandelt, dann lautet es Frauen-Rat.

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 33

Solo II.2. Virginia W. (KA) (Takte 97 – 123, Dauer 1 min. gelesen: T. 97-106):
Der Fluss spiegelte, was immer er von Himmel und Brücke und brennendem Baum auswählte, und nachdem ein Boot durch die Spiegelungen gerudert war, schlossen sie sich wieder, so vollkommen, als habe es das Boot nie gegeben.

WOOLF, Virginia 1929/2020: Ein Zimmer für sich allein. Ditzingen (Reclam), S. 8

Evangelist (Takte 126 – 134, vor 16-tel-Figur):
In jener Gegend [illegible] *außen lebten und über ihre Herd* [illegible] *Lebendigen zu* [illegible] *hüllte sie. Sie aber fürch* [illegible]
(BGS Lukas 2, 1-1[illegible]

musicalion
klicken für mehr

Terzett der Engel der Lebendigen (S, MS, A ab T. 140):
Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkünde euch große Freude, die das ganze Volk betreffen wird: Heute ist ein Retter für euch geboren worden...

Terzett der Engel der Lebendigen (sprechend) (S, MS, A ab T. 160):
Und dies sei das Erkennungszeichen für euch: Ihr werdet ein Neugeborenes finden, in Windeln gewickelt, in einer Futterkrippe…

Terzett der Engel der Lebendigen (singend) (S, MS, A ab T. 166):
in einer Futterkrippe…

Evangelist (Takte 172 – 174):
Plötzlich erschien zusammen mit dem Engel eine große Schar des himmlischen Chores. Sie priesen Gott mit den Worten:
(BGS Lukas 2, 1-14)

Terzett der Engel der Lebendigen (singend) (S, MS, A ab T. 175):
Futterkrippe!

Engelschor (SATB):

Glanz in den Höhen bei Gott!

Terzett der Engel der Lebendigen (singend) (S, MS, A ab T. 182):
in einer Futterkrippe!

DaEngelschor (SATB):
Und Friede auf der Erde bei den Menschen, an denen Gott Freude hat!
(BGS Lukas 2, 1-14)

Zwischenspiel II auf III (Dauer: 4,30 Minuten F):

Klassische Gitarre, Tamburin, Soloalt:
Edith Stein (Alt):
So manche Mutter hat es schon erfahren:
Die Sorgen wachsen mit der Kinder Jahren.
Und war Dir früher dies nicht klar –,
Ich hab' es Dir gezeigt als wahr.

Läuft man mit 60 noch wie ein Has,
So stürzt man im Dunkeln und bricht die Nas.
Sträubt man sich gegen Doktor und Bett,
So macht man's
Steigt man die
So kommen K

musicalion
klicken für mehr

Das sind so ein
Für heute soll dieses Register reichen.
Doch ich verspreche nun, klüger zu werden,
Dann hast Du von mir nicht mehr Last und Beschwerden.

Du hast ja mehr als genug schon der Sorgen
Von morgens bis abends, von Abend bis Morgen.
Und kannst kaum je eine Nacht ruhig schlafen.
Dafür will ich Dir Abhilfe schaffen:

...
Ich will Dir neu die Füße bekleiden,
Passend für alle Jahreszeiten,
Dass Du im Winter ja nicht frierst
Und im Sommer nicht Hitze verspürst.

Zuletzt möcht' ich Dir zu Füßen noch legen
Einen geistlichen Strauß mit des Himmels Segen.
Ich schließe die ganze Welt mit ein,
Dann wirst Du sicher zufrieden sein.

STEIN, Edith (1891 – 1942): So manche Mutter hat es schon erfahren … (1939) aus: Geistliche Texte II S. 99-100 https://www.karmelitinnen-koeln.de/edith-stein-archiv-kk/gesamtausgabe herunter geladen 13.4. 23

III. Satz Fluchten (Gesamtdauer: 19,10 Minuten a, d, f, As, fis)

Besetzung:
Streicher
Blechbläser
Holzbläser

Gesang:
Chor (S,A,T,B)

Terzett:
der Engel der Lebendigen (S, MS, A)

Quartett:
Sibylla Schwarz (S)
Wyborada (MS)
Edith Stein (A)
Virginia Woolf (KA)

Solo:
Wyborada (MS)
Herodes (Bar.)

Erzähler (B)

Sprecher:
Evangelist
Sprecherin:
Ekkehart

musicalion
klicken für mehr

III.1. Kindermord (Dauer: 8,45 Minuten a, d, f, As, fis)

Erzähler (B) (d-moll):
Der Anker haft' auf Erden, // da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden, // der Sohn ist uns gesandt.

Regie- oder Leseanweisung:
Im Hintergrund eventuell das Bild von Fernand Cormon (1845 – 1924) "Cain"

Chor (SATB), Solo Maria (S):
Schwer und dunkel lastet über uns der Himmel.
Ist denn ewig Nacht und will das Licht uns nimmer scheinen?
Hat der Vater droben sich von uns gewendet?
Wie ein Albdruck schnürt die Not das Herz zusammen –,
Ist kein Retter weit und breit, der Hilfe weiß?
Sieh, ein Strahl dringt siegreich durch die Wolken,
Freundlich blickt ein helles Sternlein nieder
Wie ein Vaterauge gütig – mild.
Und so nehm' ich alles, was uns ängstet,
Heb' es hoch empor und leg' es in die treuen Hände:
Nimm es auf –,

St. Joseph, sorg!

STEIN, Edith (1891–1942) aus: St. Joseph, sorg! (19. März 39), Geistliche Texte II S.100
https://www.karmelitinnen-koeln.de/edith-stein-archiv-kk/gesamtausgabe
herunter geladen 1.4. 23

Evangelist (Takte 88 – 103):
Als Jesus in Betlehem in Judäa geboren war, erschrak König Herodes zutiefst – und ganz Jerusalem auch. Er liess die königlichen Magier heimlich rufen, um von ihnen in Erfahrung zu bringen, zu welcher Zeit der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte:

Herodes (B):
Geht! Stellt genaue Nachforschungen über das Kind an. Wenn ihr es gefunden habt, gebt mir Bescheid, damit auch ich kommen kann, um ihm zu huldigen.(BGS Mathäus 2, 1-14)

Solistinnenquartett (S, MS, A, KA):
Starke Stürme brausen durch die Lande.
Eichen, die ins Herz der Erde ihre Wurzeln senkten
Und die Kronen stolz zum Himmel hoben,
Liegen nun entwurzelt und geborsten –
Greuel der Verw
Rüttelt nicht d
Werden ihre h
Unser Arm ist
... ...

musicalion
klicken für mehr

STEIN, Edith (1891 – 1942) aus: St. Joseph, sorg! (19. März 39), Geistliche Texte II S. 100
https://www.karmelitinnen-koeln.de/edith-stein-archiv-kk/gesamtausgabe
herunter geladen 1.4. 23

Evangelist (Takte 147 – 165):
Als sie das vom König gehört hatten, brachen sie auf. Und seht, der Stern, dessen Aufgang sie beobachtet hatten, zog vor ihnen her, bis er ankam und über dem Ort stillstand, an dem das Kind war. Im Traum aber erhielten sie die Weisung, nicht zu Herodes zurückzugehen. So kehrten sie auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.
Kaum waren sie aufgebrochen, seht, da erscheint Adonajs Engel dem Josef im Traum und sagt:

Terzett der Engel der Lebendigen (S, MS, A) und Streicher:
Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir etwas anderes sage. Denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.

Evangelist (Takte 202 – 210):
Da stand Josef auf, nahm noch in der Nacht das Kind und dessen Mutter, und sie flohen nach Ägypten.

Nun wurde Herodes sehr wütend, als er begriff, dass er von den Magiern getäuscht worden war. Er schickte Leute und liess in Betlehem und Umgebung alle Kinder töten, die zwei Jahre alt oder jünger waren, der Zeit entsprechend, die er von den Magiern erfragt hatte.

Regieanweisung:
Wie zum Hohn könnte man an dieser Stelle Bilder spielender Kinder aus verschiedenen Zeiten im Hintergrund aufscheinen lassen.

III.2. Ein frommes Kind (Dauer: ca. 4,35 Minuten a,)

Ekkehart+Evangelist (Takt 2 - 7):
Weinen und großes Klagen. Rahel weinte um ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, weil sie nicht mehr lebten.
(aus: BGS Mathäus 2, 1-14)

Ekkehart (T. 9 - 16):
Von der Wiege an unterdrückte Wyborada mit bescheidener Bedachtheit alle Verlockungen übermütiger Ausschweifung, alle Leichtfertigkeit des Kindesalters und bändigte sie mit einer gewissen Strenge und Reife.

Ekkehart (T. 1
Sie mied unge en
Schaustellung nen und
verschloss keus als hätte sie
sich vorgenomme

musicalion
klicken für mehr

Solo Wyborada (MS):
Nie habe ich mich den Spielenden beigesellt, noch denen, die in Leichtfertigkeit wandeln.

Ekkehart T 55 - 63):
Nicht verwunderlich, wenn der Heilige Geist seine Dienerin, die er sich zur Braut ausersehen hatte, schon in frühester Blüte mit Sorgfalt so unversehrt aufwachsen liess und im Schatten des Gesetzes ein kleines Mädchen so sehr behütete.

Ekkehart (T 65 – 73):
Als sie eines Tages ihre Altersgenossinnen aufforderten, zum Spielen hinauszugehen, blickte jene selige Seele voll Eifer zum Himmel, seufzte immer wieder, horchte genauer und schilderte endlich das innere Entzücken ihres Geistes unter Seufzern mit den Worten:

Solo Wyborada (MS):

Was habe ich mit den leeren Eitelkeiten dieser Welt zu tun? Ich höre im Himmel Glockenschlag und -klang und die süsse Harmonie des Engelsgesangs. Dort will ich hin, gern möchte ich dabei sein.

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 33-35

Zwischenspiel III 2. auf IV (Dauer: 6,30 Minuten C):

Flöte, Harfe, Quartett (S, MS, A, KA):
Sibylla Schwarz (S), Wyborada (MS), Edith Stein (A), Virginia W. (KA):
O hohe Mutter, Dich umkleidet
Der Gnadenfülle Sonnenglanz,
Tief unter Dir der flücht'gen Dinge bleiches Mondenlicht,
Und um Dein Haupt der Auserwählten Sternenkranz.
Solo Edith Stein (A):
Noch ist der ew'ge Friede nicht erschienen,
Noch ist die Erde wilden Stürmen preisgegeben,
Noch droht der Höllendrache zu verschlingen
Das Kind, das D
zum Licht des
Solo Wyborad
Doch eine Zuf
Fern von der W
Wohin der Sünde Flammenschein nicht dringt,
Hältst Du sie still geborgen.
Da nährst Du sie mit dem lebend'gen Brot,
Das ew'ges Leben gibt,
Und mit des Gotteswortes kräft'ger Speise.
Sibylla Schwarz (S):
Du lehrst den Blick sie heben zu des Ewgen Antlitz
Und labest sie mit jenem Trank des Geistes,
Der kühl und feurig ist
Und nüchtern-trunken macht.
Du kleidest sie mit dem Gewand des Heiles,
Dass sie durch Wasser und durch Feuer schreiten unversehrt,
Und Deine Mutterhand führt sie zum ew'gen Ziel.

musicalion
klicken für mehr

STEIN, Edith (1891 – 1942): 11. O hohe Mutter, Dich umkleidet (1. Juni 1939)
https://www.karmelitinnen-koeln.de/edith-stein-archiv-kk/gesamtausgabe
herunter geladen 1.4. 23

IV. Satz Fusswaschungen (Gesamtdauer: 27 Minuten C, a, G, d, g)

Besetzung:
Holzbläser
Streicher

Gesang:

Chor (S,A,T,B)
Jesuschor
Dämonenchor

Quartett (S,MS,A,KA):
Sibylla Schwarz (S)
Wyborada (MS)
Edith Stein (A)
Virginia Woolf (KA)

Quartett (S,MS,A,KA):
Dienerin 1 (S)
Wyborada (MS)
Dienerin 2 (A)
Dienerin 3 (KA)

Soli:
Erste Sklavin (S)
Zweite Sklavin (MS
Wyborada (MS)
Virginia Woolf (K
Judas (T)
Simon Petrus (B)

Erzähler (B)

Sprecher:
Evangelist
Sprecherin:
Ekkehart

musicalion
klicken für mehr

IV. 1. Fusswaschung 1 (Dauer: CA. 11 1/2 Minuten C)

Erzähler (B) (d-moll):
Zu Bethlehem geboren // im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren; // gelobet muss es sein.

IV 1.1. Einsetzung Simon Petrus (Dauer: ca. 8 Minuten C)

Ekkehart (Takte 10 – 22):
Häufigen Umgang nicht nur mit Fremden, sondern auch mit Bekannten, Verwandten, Hausgenossen, auch Brüdern und Schwestern floh sie, so weit es anging. Allein wollte sie verweilen, allein arbeiten, die Abgeschiedenheit immer lieben, um desto leichter überflüssige Reden zu

vermeiden und freier den hellen Geist in heilige Betrachtungen zu versenken.

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 37

Solo IV 1.1./1 Virginia W. (KA) (Takte 27 – 43, Dauer 4 min. gelesen: T. 27-33):
Und als ich an die Sicherheit und den Wohlstand des einen Geschlechts und die Armut und Unsicherheit des anderen dachte und an die Auswirkungen der Tradition und das Fehlen der Tradition…,

WOOLF, Virginia 1929/2020: Ein Zimmer für sich allein. Ditzingen (Reclam), S. 34

Evangelist (Takte 50-51):
Jesus sagte zu seinen Jüngern:

Jesuschor (S,A,T,B):
Für wen haltet ihr mich?

Simon Petrus (B
Du bist der Me

Jesuschor (S,A
Selig bist du, w … *m Himmel, offenbart hat. Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen. Die Tore der Totenwelt sollen sie nicht überwältigen. Ich gebe dir die Schlüssel zur Welt Gottes. Was du auf der Erde bindest, soll im Himmel gebunden sein, was du auf der Erde löst, soll im Himmel gelöst sein.*

musicalion
klicken für mehr

Evangelist (T. 122 - 125):
Da trug er seinen Jüngern und Jüngerinnen auf, dass sie keinem Menschen sagen sollten, er sei der Messias.

Solo IV 1.1./2 Virginia W. (KA) (T. 128 – 153, Dauer 1 min. gelesen: T. 128-136):
… ich dachte an die dröhnende Orgel in der Kirche und an die verschlossenen Türen der Bibliothek; und ich dachte, wie unangenehm es ist, ausgesperrt zu sein; und ich dachte, wie viel schlimmer es vielleicht ist, eingesperrt zu sein;

WOOLF, Virginia 1929/2020: Ein Zimmer für sich allein. Ditzingen (Reclam), S. 34

IV 1.2. Judas' Kritik an Salbung mit teurem Öl (Dauer: ca. 3 Minuten C)

Solo IV1.2./3 Virginia W. (KA) (Takte 154 – 168, Dauer 1 min. gelesen: T. 154 - 160):
da dachte ich schliesslich, es sei an der Zeit, die schrumpelige Haut des Tages mit all … der Wut und dem Lachen zusammenzurollen und in die Hecke zu werfen.

WOOLF, Virginia 1929/2020: Ein Zimmer für sich allein. Ditzingen (Reclam), S. 34

Evangelist (Takte 170 - 180):
Jesus kam sechs Tage vor dem Pessachfest nach Betanien ,…. Sie bereiteten ihm dort ein Festmahl,… Da nahm Maria ein Pfund echtes kostbares Nardenöl und salbte die Füße Jesu und trocknete ihm die Füße mit ihren Haaren. Das Haus wurde erfüllt von dem Duft des Öls. Da sagte Judas:

Judas (T) (Takte 181 – 189):
Warum ist dieses Öl nicht für 300 Denare verkauft und das Geld den Armen gegeben worden?

Evangelist (Tak
Er sagte dies r *weil er ein*
Dieb war, die
Jesus sagte:

musicalion
klicken für mehr

Jesuschor (A,A,T,B)) (Takte 196 – 210, fine 218):
Lasst sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses bewahre. Denn die Armen habt ihr jederzeit bei euch, mich aber habt ihr nicht jederzeit
(aus: BGS Johannes 12, 1-11)

IV 2. Fusswaschung 2 (Dauer: 16 Minuten a, C, G, d, g)

IV 2.1. Simon Petrus und der Hahn (Dauer: ca. 12 Minuten a, C, G,)

Ekkehart (Takte 1 – 20):
Es wurde ihr ein Mensch gebracht, der voller nichtsnutziger Geister steckte. Bewaffnet mit der Kreuzesfahne trat sie heran, mit so vielen Feinden zu kämpfen, setzte ihren rechten Fuß auf den Rücken des Tobenden, rief Jesus demütig an, dass er den zur Ehre seines Bildes geformten Menschen nicht der Dämonen wilder Tyrannei unterliegen lasse. Als die missgünstigen Geister merkten, dass ihnen durch die Gebete der seligen Jungfrau die Möglichkeit, dort zu bleiben, verwehrt war, erfüllten sie aller Ohren mit schrecklichem Geheul:

Dämonenchor (S,A,T,B), *(Takte 21 – 46):*

Diese üble Wiborada hat uns mit ihrem Tritt Rücken und Arme zermalmt. Deshalb können wir die Flucht nicht länger aufschieben.

Ekkehart *(Takte 47 – 52)*:
Mit diesen Worten verschwanden sie eilends.

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 53

Evangelist *(Takte 55 – 60)*:
Die Jünger sangen den Lobgesang und gingen hinaus auf den Ölberg. Da sagte Jesus zu ihnen:

Jesuschor (S,A,T,B), *(Takte 65 – 119)*::
In dieser Nacht werdet ihr alle mir untreu werden. Denn die Schrift sagt: Ich werde den Hirten schlagen und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Nach meiner Auferstehung werde ich euch… vorangehen.

Simon Petrus (B):
Wenn alle dir untreu werden, ich werde dir niemals untreu.

Jesuschor (S,A
Wahrhaftig, w *he der Hahn*
kräht, wirst du

musicalion
klicken für mehr

Regieanweisung *(Ta*

Simon Petrus (B):
Auch wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich bestimmt nicht verleugnen.

Evangelist 2x *(Takte 120 – 125)*:
Dasselbe sagten auch alle Jüngerinnen und Jünger.
(aus BGS Matthäus 26, 34)

Evangelist *(Takte 127 – 129)*:
Petrus saß draußen im Hof. Eine Sklavin ging zu ihm und sagte:

Erste Sklavin (S):
Du warst auch bei Jesus, dem Galiläer.

Evangelist *(Takte 134 – 135)*:
Er jedoch stritt das vor aller Ohren ab:

Simon Petrus (B):
Ich weiß nicht, was du meinst.

Regieanweisung *(Takte 137 – 138)*: Der Hahn kräht.

Evangelist *(Takte 136 – 140)*:
Er ging nach draußen zum Torgebäude. Da sah ihn eine andere Sklavin und sagt zu den Leuten, die dort waren:

Zweite Sklavin (MS):
Der Mann war bei Jesus, dem Nazoräer.

Evangelist *(Takte 144 – 146)*:
Und er stritt es wieder ab, diesmal mit einem Schwur:

Simon Petrus (B):
Ich kenne den Mann nicht.

Regieanweisung *(Takte 144 – 145)*: Der Hahn kräht.

Evangelist *(Takte 151 – 154)*:
Kurz darauf kamen die herumstehenden Leute nahe zu Petrus und sagten:

Chor (S,A,T,B):
Es ist wahr, du bist auch einer von denen, dein Dialekt verrät dich.

Evangelist *(Ta*
Da griff er zur

Simon Petrus (B
Ich kenne den Mann nicht.

musicalion
klicken für mehr

Chor (S,A,T,B) (höhnisch):
Er kennt den Mann nicht!

Evangelist *(Takte 180 – 185)*:
Kurz darauf krähte der Hahn. Und Petrus erinnerte sich an das Wort, das Jesus gesprochen hatte:

Evangelist *(Takte 186 – 190)*:
Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging nach draußen und weinte verzweifelt.
(aus BGS Matthäus 26, 69 - 75)

Ekkehart *(Takte 202 – 207)*:
Eines Tages läutete plötzlich die heilige Jungfrau heftig mit der am Fensterchen angebrachten Schelle und rief die treue Dienerin. Als diese kam, sagte sie:

Solo Wyborada (MS) *(Takte 208 – 224)*:

Geh und rette unsern Hahn! Denn er hat mit dem Füchslein, das ihm nach dem Leben trachtete, gekämpft und gesiegt.

Quartett Dienerinnen+Wyborada (S,MS,A,KA) *(Takte 225 – 247)*:
Geh und rette unsern Hahn! Denn er hat mit dem Füchslein, das ihm nach dem Leben trachtete, gekämpft und gesiegt. (Takte 2008 -

Ekkehart *(Takte 248 – 260)*:
Jene aber eilte geschwind und fand den Hahn, der unter den Zweigen eines Baumes herum stolzierte. Sowie er sie sah, schlug er voll Freude die Flügel und - ich glaube stolz auf seinen bis dahin unerhörten Sieg - krähte. Sie nahm ihn auf, staunte sehr über die große Gnade der heiligen Jungfrau, und trug ihn mit großer Freude in die eigene kleine Behausung zurück, von der er weit abgekommen war.

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 63

IV 2.2. Fusswas[illegible] Minuten G, d, g)

musicalion
klicken für mehr

Evangelist *(Ta*
Vor dem Pessa [illegible] *Kleider aus, nahm eine Schu* [illegible] *asser in die Schüssel und begann die Füße der Jüngerinnen und Jünger zu waschen und sie mit der Schürze, die er umgebunden hatte, abzutrocknen. Als er zu Simon Petrus kam, sagte der zu ihm:*

Simon Petrus (B):
Rabbi, du willst mir die Füße waschen?

Jesuschor (S,A,T,B):
Was ich mache, verstehst du jetzt nicht, du wirst es aber später begreifen.

Simon Petrus (B):
Du sollst mir bestimmt niemals die Füße waschen!

Jesuschor (S,A,T,B):
Wenn ich dich nicht wasche, gehörst du nicht zu mir.

Simon Petrus (B):
Rabbi, wasche nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und den Kopf!

Jesuschor (S,A,T,B):

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr einander tut, was ich für euch getan habe. Amen, amen, ich sage euch: Die aufnehmen, welche ich senden werde, nehmen mich auf. Und die mich aufnehmen, nehmen Gott auf, die mich gesandt hat.
(aus: BGS Johannes 13, 1-19)

Zwischenspiel IV. 2.2. auf V (Dauer: 4, 1/2 Minuten F, C,):

Orgel, Pauke, Quartett (S, MS, A, KA):
Sibylla Schwarz (S), Wyborada (MS), Edith Stein (A), Virginia W. (KA):
...
Sibylla Schwarz (S):
Da ward aller Streit geschlichtet,
da musst Hass und Neid vergehn,
da ward Freundschaft aufgerichtet:
dass sie itzund fröhlich sehn,
wie man ihrer Feinde lachet,
und sie ganz zu Schanden machet.

Edith Stein (A):
Wahre Liebe mu
liegt zu Anker
und lässt alle
bleibt getreu i
lässt sich durch
nicht fort aller Treu

musicalion
klicken für mehr

Virginia W. (KA):
Leidet gern, was nur zu leiden,
duldet gar viel Ungemach,
lässt sich keine Trübsal scheiden,
denkt allein nur Nacht und Tach,
wie ihm einst, nach so viel weinen,
wird die Freuden-Sonne scheinen.

...
Wyborada (MS):
Das wird alles nun ersetzet
Durch gewünschte Fröhlichkeit,
billig man Euch selig schätzet,
weil der Friedensfeind, der Neid,
nun wird ganz und gar vergraben,
und nichts mehr kann Euch haben.
...

SCHWARZ, Sibylla (1621-1638): Das letzte vor ihrem seligen Ende gemachtes Gedicht, auf..., ihrer herzlieben Schwester Hochzeit. aus: Ich fliege Himmel an mit ungezähmten Pferden. Hrsg. WEILAND, Gudrun (2021) Zürich S. 202

V. Satz Pontius Pilatus (Gesamtdauer: 9, 1/2 Minuten C, F, d,):

Besetzung:
Blechbläser
Orgel
(Orgel- und Streicherfassung auch mit Pauke oder anderer, entsprechender Percussion, evtl. z.b auch rhythmisches Stampfen, Trommeln auf hohlen Kasten, etc.)

Gesang:

Chor (S,A,T,B):
Volk
Jesuschor

Chor (S,MS,A,KA,T,Bar,B):
Chor Volk und Soldaten

Quartett:
Sibylla Schwarz (S)
Wyborada (MS)
Edith Stein (A)
Virginia Woolf (KA)

Trio: (T, Bar, B):
Soldaten

Soli:
Virginia W. (KA)
Gallus (T)
Pontius Pilatus (E

musicalion
klicken für mehr

Sprecher:
Evangelist
Sprecherin:
Ekkehart

Erzähler (B) (d-moll):
Und wer dies Kind mit Freuden // umfangen, küssen will,
muss vorher mit ihm leiden // groß Pein und Marter viel,

Ekkehart *(Takte 9 – 23)*:
Auf diese Weise verzichtete sie in den zartesten Jahren, die noch kein tieferes Verständnis ermöglichen, auf die Wonnen der Welt, verachtete im Geist die Ehebindung, missachtete alle Freier, die kamen, aus Liebe zu ihrem einzigen Bräutigam Christus…

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 39

Ekkehart *(Takte 24 – 35)*:

Der Bischof … schickte zu ihr, ob sie mit ihm zusammen reisen wolle. Sogleich war sie mit großer Freude erfüllt und eilte geschwind mit ihren genannten Dienerinnen zum Schiff.

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 53

Solo V/1 Virginia W. (KA) Takte 39 – 72, Dauer 4 min. gelesen: T. 39-54):
Gib ihr noch einmal hundert Jahre, …, gib ihr ein Zimmer für sie allein und fünfhundert im Jahr, lass sie frei ihre Meinung sagen und die Hälfte … (vom Buch) ausstreichen, und sie wird eines Tages ein besseres Buch schreiben.

WOOLF, Virginia 1929/2020: Ein Zimmer für sich allein. Ditzingen (Reclam) S. 129

Ekkehart *(Takt 73– 85)*:
Und in glücklicher Fahrt gelangten sie an das ersehnte Ufer. Dann weilte sie, nachdem dort ein kleines Haus errichtet worden war, getreulich beinahe vier Jahre lang in einer Zelle neben der Kirche des heiligen Georg in den Bergen, wobei sie sich eine große Enthaltsamkeit von Speise und Trank auferlegte

BERSCHIN, Walte … n und
Lebensbeschreib … zur
Übersetzung. His …
vaterländischen G …

musicalion
klicken für mehr

Evangelist *(Takte 90 – 92)*:
Pilatus kam zu ihnen heraus und sagte:

Pontius Pilatus (Bar):
Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

Volk:
Wenn er nicht ein Verbrecher wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

Pontius Pilatus (Bar):
Nehmt ihr ihn und verurteilt ihn nach eurem Gesetzbuch!

Volk:
Es ist uns nicht erlaubt, einen Menschen hinzurichten.

Evangelist *(Takte 121 – 124)*:
Pilatus … rief Jesus und sagte zu ihm:

Pontius Pilatus (Bar):
(Sie) haben dich mir ausgeliefert. Was hast du getan?

Jesuschor (S,A,T,B):
Ich bin … in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge.

Pontius Pilatus (Bar):
Was ist Wahrheit?

Volk:
Was ist Wahrheit?

Pontius Pilatus (Bar):
Was ist Wahrheit?

Pontius Pilatus (Bar):
Ich sehe keinen Grund, ihn zu verurteilen. Es ist aber Sitte, dass ich euch zum Pessachfest jemand freilasse. Wollt ihr nun, dass ich euch den König des jüdischen Volkes freilasse?

Volk:
Nicht ihn, sondern Barabbas.
(aus: BGS Johannes 18, 29-40)

Evangelist *(Takt*
Da nahm Pilat
Die Soldaten f *auf seinen*
Kopf. Sie zoge. *agten:*

musicalion
klicken für mehr

Soldaten (T, Bar, B):
Sei gegrüßt, König von Israel!

Evangelist *(Takte 207 – 209)*:
und gaben ihm Ohrfeigen.

Pontius Pilatus (Bar):
Hier bringe ich ihn zu euch hinaus, damit ihr erkennt, dass ich keinen Grund sehe, ihn zu verurteilen.

Jesuschor:
Dornenkrone, Purpurgewand.

Pontius Pilatus (Bar):
Hier ist der Mensch.

Jesuschor:
Hier ist der Mensch.

Volk:
Kreuzige ihn!
Kreuzigen, kreuzigen!

Evangelist *(Takte 250 – 252)*:
Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.
(aus: BGS Johannes 19, 1-16)

VI. Satz Kreuzigung (Gesamtdauer: 21 ¾ Minuten e, G, h, A, e, G, D,)

Besetzung:
Streicher

Gesang:
Chor (S,A,T,B)

Soli:
Maria (S)
Virginia Woolf (KA)
Erzähler (B)

Sprecherin:
Ekkehart

Erzähler (B) (d-
danach mit ihr
das ewig Lebe

musicalion
klicken für mehr

VI 1. Der Ölbaum-Garten (Dauer: ca. 11 Minuten e, G, h, A, e, G)

Solo Virginia Woolf (KA):

Er ging hinauf unter dem grauen Laub
ganz grau und aufgelöst im Ölgelände
und legte seine Stirne voller Staub
tief in das Staubigsein der heißen Hände.

Nach allem dies. Und dieses war der Schluß...
Jetzt soll ich gehen, während ich erblinde,
und warum willst Du, daß ich sagen muß
Du seist, wenn ich Dich selber nicht mehr finde.

Ich finde Dich nicht mehr. Nicht in mir, nein.
Nicht in den andern. Nicht in diesem Stein.
Ich finde Dich nicht mehr. Ich bin allein.

Ich bin allein mit aller Menschen Gram,
den ich durch Dich zu lindern unternahm,
der Du nicht bist. O namenlose Scham...

Später erzählte man: ein Engel kam -.

Warum ein Engel? Ach es kam die Nacht
und blätterte gleichgültig in den Bäumen.
Die Jünger rührten sich in ihren Träumen.
Warum ein Engel? Ach es kam die Nacht.

Die Nacht, die kam, war keine ungemeine;
so gehen hunderte vorbei.
Da schlafen Hunde und da liegen Steine.
Ach eine traurige, ach irgendeine,
die wartet, bis es wieder Morgen sei.

Denn Engel kommen nicht zu solchen Betern,
und Nächte werden nicht um solche groß.
Die Sich-Verlierenden läßt alles los,
und sie sind preisgegeben von den Vätern
und ausgeschlossen aus der Mütter Schooß.

RILKE, Rainer Maria Rilke; aus: Neue Gedichte, 190

musicalion
klicken für mehr

Ekkehart *(Takte*
Im leichten Sc *rimmige Volk*
der Ungarn ar *des heiligen*
Gallus gelange. *gen und*
verwüstet hätte. *gezeigt, dass sie*
den Lohn ihrer Mühe und ihres Kampfes mit dem Ruhm des Martyriums,
da diese Heiden sie verwunden würden, in der Seligkeit des himmlischen
Reiches er halten würde.

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 75

VI 2. Kreuzigung (Dauer: 6, 20 Minuten D, G)

Chor (SATB) und Streicher

Kreuzigung

Längst geübt, zum kahlen Galgenplatze
irgend ein Gesindel hinzudrängen,
ließen sich die schweren Knechte hängen,
dann und wann nur eine große Fratze

kehrend nach den abgetanen Drein.
Aber oben war das schlechte Henkern

rasch getan; und nach dem Fertigsein
ließen sich die freien Männer schlenkern.

Bis der eine (fleckig wie ein Selcher)
Sagte: Hauptmann, dieser hat geschrien.
Und der Hauptmann sah vom Pferde: Welcher?
und es war ihm selbst, er hätte ihn

den Elia rufen hören. Alle
waren zuzuschauen voller Lust,
und sie hielten, daß er nicht verfalle,
gierig ihm die ganze Essiggalle
an sein schwindendes Gehust.

Denn sie hofften noch ein ganzes Spiel
und vielleicht den kommenden Elia.
Aber hinten ferne schrie Maria,
und er selber brüllte und verfiel.

Rainer Maria Rilke; aus: Der neuen Gedichte anderer Teil, 1908

musicalion
klicken für mehr

Ekkehart (Takte: [illegible]

Sie ermahnte A[illegible]er Kirche allen Besuchern un[illegible] drohende Gefahr bekan[illegible]e sich bemühen werd[illegible]äufiges Beten, feierliches Fasten [illegible]ndig und ohne Unterlass das Erbarmen des Herrn erflehen, um den Zorn des himmlischen Richters, den die vielfältigen Vergehen aller Völker erregt hatten, durch beharrliches Wirken des Guten einigermaßen zu besänftigen.

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 77

VI 3. Pieta (Dauer: 3, 20 Minuten b, D, h)

Maria (S):

JETZT wird mein Elend voll, und namenlos
erfüllt es mich. Ich starre wie des Steins
Inneres starrt.
Hart wie ich bin, weiß ich nur Eins :
Du wurdest groß –
..... und wurdest groß,
um als zu großer Schmerz
ganz über meines Herzens Fassung
hinauszustehn.

Jetzt liegst du quer durch meinen Schooß,
jetzt kann ich dich nicht mehr
gebären.

Rainer Maria Rilke; aus: Das Marienleben, 1912

Ekkehart: (Takte: 11 - 54):
Unterdessen eilte ein Gott hassenswerter Wüterich mit seinesgleichen zur Basilika des heiligen Magnus, Sie legten dort Feuer und wollten die Behausung der heiligen Jungfrau verbrennen, doch wurden die Flammen von der Macht Gottes erstickt. Und als sie erkannten, dass es nicht nach ihrem schurkischen Willen ging, liefen sie um das Häuschen herum und suchten nach einem Eingang um einzudringen. Nachdem sie keinen fanden, stiegen zwei von ihnen auf das Dach, zertrümmerten die Ziegel und schlugen jedes Hindernis ein. Als ein Durchlass entstanden war, ließen sie sich hinab und beraubten die heilige Jungfrau, die vor dem kleinen Altar stand ihrer Kleider und schlugen der heiligen Märtyrin mit Axthieben drei Kopfwunden, ließen sie halbtot zurück und verschwanden.

BERSCHIN, Walter (1983): VITAE SANCTAE WIBORADAE. Die ältesten Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada. Einleitung, kritische Edition und Übersetzung. Historischer Verein des Kantons St. Gallen in: Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte Nr. 51 St. Gallen S. 27

musicalion
klicken für mehr

Zwischenspie

Quartett (S;MS;A;KA):
Sibylla Schwarz, Wyborada, *Edith Stein*, Virginia Woolf, Streicher:

Es geh mir, als es pflegt auf dieser Erde gehen,
Gott tu mir, was er will, ihm will ich stille stehen,
In ihm bin ich allein zufrieden und in Ruh,
In ihm drückt man zuletzt mir Herz und Auge zu.
Was dieser Welt beliebt, soll mir nicht mehr belieben,
Was diese Welt betrübt, soll mich nicht mehr betrüben,
Was nun auf dieser Welt mein wacker Auge sieht,
Das treckt hinfort die Seel, das treckt mein Herze nicht.
Nun wünsch ich sanft und still aus diesem Jammertal
Zu scheiden, wann Gott will! Das ist mein Wünschen all.

SCHWARZ, Sibylla (1621-1638): Schluss "Verachtung der Welt" aus: Ich fliege Himmel an mit ungezähmten Pferden. Hrsg. WEILAND, Gudrun (2021) Zürich S. 120

VII. Satz Auferstehung (Gesamtdauer: ca. 11 Minuten d, C, F):

Besetzung:
Orchester

Gesang:
Chor (S 1+2, A 1+2, T, Bar, B):
Quartett:
Sibylla Schwarz (S)
Wyborada (MS)
Edith Stein (A)
Virginia Woolf (KA)
Soli:
Virginia W. (KA)
Erzähler (B)

Erzähler (B) (d-moll):
Maria, Gottes Mutter, // gelobet musst du sein.
Jesus ist unser Bruder, // das liebe Kindelein.

Solo Virginia Woolf (KA):
Dunkel ist des Grabes Nacht,

Solo Edith Stein
doch der heilig

Solo Wyborad
brechen durch

musicalion
klicken für mehr

Solo Sibylla Schwarz (S):
heben leicht und schwebend ihn beiseite;

Solo Virginia Woolf (KA):
aus des Grabes Dunkel steigt

Solo Edith Stein (A):
empor
hoch der lichtverklärte,

Solo Wyborada (MS):
glanzumstrahlte,
neu erstandne

Solo Sibylla Schwarz (S):
Leib des Menschensohnes.

Edith Stein: Ostermorgen (20. April 1924) https://www.karmelitinnen-koeln.de/edith-stein-archiv-kk/gesamtausgabe herunter geladen 13.4. 23

Solo VII/1 Virginia W. (KA) (Rezitativ T. 47 – 103, Dauer 1 min. gelesen: T. 47 - 66):

Denn ich bin der Überzeugung, wenn wir noch ein weiteres Jahrhundert leben… und jede von uns fünfhundert im Jahr und ein Zimmer für sich allein hat, wenn wir uns an die Freiheit gewöhnt und den Mut haben, genau das zu schreiben, was wir denken, …. (wenn wir) und der Tatsache …, ins Gesicht sehen, dass wir uns bei niemandem unterhaken können, sondern… allein gehen,

WOOLF, Virginia 1929/2020: Ein Zimmer für sich allein. Ditzingen (Reclam) S. 155/156

Chor (B):
Leise tritt er aus der Höhle
in die stille, morgenstille Dämmerungsfrühe.

Chor (AT):
Leichter Nebel deckt die Erde;
tief durchleuchtet wird er jetzt
von weißem Schimmer –

Chor (SATB):
und der Heiland schreitet durch das Schweigen
der vom Schlafe neu erwachten Erde.

Edith Stein: Ostermorgen (20. April 1924) https://www.karmelitinnen-koeln.de/edith-stein-archiv-kk/gesamtausgabe herunter geladen 13.4. 23

musicalion
klicken für mehr

Solo VII/2 Vir gelesen: T. 150 - 166):
dann wird diese in, die Shakespeares Schwester war, wird den Leib annehmen, den sie so oft niedergelegt hat. Indem sie ihr Leben aus den Leben der Unbekannten, die ihr vorangingen, schöpft, so, wie ihr Bruder es vor ihr tat, wird sie geboren werden.

WOOLF, Virginia 1929/2020: Ein Zimmer für sich allein. Ditzingen (Reclam) S. 155/156

Chor (SATB):
Unter seiner heiligen Füße Tritt
erblühen lichte, nie geschaute Blüten –
Und wo leise sein Gewand den Boden rühret,
leuchtet in smaragdnem Schimmer auf die Flur.
Und von seinen Händen strömt der Segen
über Feld und Au in vollen, klaren Fluten –
und im Morgentau der Gnadenfülle
strahlend jubelt die Natur dem Auferstandenen,
als er stille zu den Menschen wandelt.

Edith Stein: Ostermorgen (20. April 1924) https://www.karmelitinnen-koeln.de/edith-stein-archiv-kk/gesamtausgabe herunter geladen 13.4. 23

FINE / n.s.d. Anfang September 2023

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: Wyborada - Streicherfassung - I. Satz-Verkündigung

Komponist: Martina Schäfer

Epoche: 21. Jahrhundert

Thema: Ostern / Passionszeit, Frieden, Bibel, Glaube

Reihe/Zyklus: Passionen

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Chor mit (Kammer-)Orchester

Arrangement: Solo>Sop2/Alt2/Ten/Bass+Chor>SSAATB+[Vl2+Vla+Vc+Kb]

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(2),Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1),Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(2),Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1),Gesang Solo>Alt(2),Gesang Solo>Bass(1), Gesang Solo>Sopran(2),Gesang Solo>Tenor(1),Kontrabass = Kb(1),Viola (Bratsche) = Vla(1),Violine (Geige) = Vl(2),Violoncello (Cello) = Vc(1)

Wyborada – Passion oder: Ein Zimmer für sich allein, Streicherfassung für Kammerchor (SATB), Soloensembles, Soli (S, MS, A, KA, T, Bar., B), Sprecher, Sprecherin, Streichensemble und Pauke
Gesamtdauer je nach Aufführungsweise
- 2 Stunden mit Zwischenspielen, Rezitativen und Pause,
- 1¾ Stunden mit Zwischenspielen und Pause, ohne Rezitative (Texte Kontraalt Virginia Woolf gelesen),
- 1½ Stunden ohne Zwischenspiele, Pause, mit Rezitativen
- 1¼ Stunden ohne Rezitative (Texte Kontraalt Virginia Woolf gelesen), ohne Zwischenspiele, ohne Pause